

Projekt „Agrarökologischer Landbau zur Förderung der Ernährungssouveränität von kleinbäuerlichen Haushalten“

Projektnummer 4373

Deutsche Zusammenfassung der externen Abschlussevaluierung

Dezember 2022

Hintergrund

Oxfam Deutschland e.V., ADISCO (Appui au Développement Intégral et à la Solidarité sur les Collines) und UHACOM (Union Haguruka des coopératives multi filières) führten von Oktober 2019 bis Februar 2023 das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) kofinanzierte Projekt *Agrarökologischer Landbau zur Förderung der Ernährungssouveränität von kleinbäuerlichen Haushalten* („PRAGRECOL“) durch. Die externe Abschlussevaluierung dieses Projekts wurde von Dr. Serge Ir Ngendakumana und Seconde Niniahazwe ausgeführt. Der Originalbericht liegt auf Französisch vor, Kernaussagen der Evaluierung werden in diesem Dokument zusammengefasst. Ziel der Abschlussevaluierung war es, systematisch und objektiv zu bewerten, inwieweit das Projekt seine Ziele erreicht hat, sowie Erkenntnisse aus dem Projekt und Handlungsempfehlungen herauszuarbeiten. Die Evaluierung erfolgte unter Berücksichtigung der OECD-DAC-Kriterien. Der multimethodische Ansatz der Evaluierung umfasste neben der Erhebung quantitativer Daten die Analyse der Projektunterlagen, Interviews mit relevanten Schlüsselakteur*innen des Projekts sowie Fokusgruppengespräche.

Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Im Folgenden werden die Evaluierungsergebnisse in Hinsicht auf die OECD-DAC-Kriterien (Relevanz, Kohärenz, Effektivität, Effizienz, Wirkung und Nachhaltigkeit) zusammengefasst:

Relevanz und Kohärenz

- Das im Projekt behandelte Thema ist angesichts der Herausforderungen durch den Klimawandel, das hohe Bevölkerungswachstum und Landkonflikte, die Übernutzung der Böden und der damit verbundene Rückgang der landwirtschaftlichen Produktivität, sehr relevant
- Aktuelle Herausforderungen im Zusammenhang mit der Nahrungsmittelkrise, die durch die Auswirkungen des Kriegs gegen die Ukraine und COVID-19 weiter verschärft wurden, erhöhen die Relevanz des Projekts zusätzlich.
- Das Projekt adressiert Genderaspekte: Die Integration der GALS-Methode hat das Gleichgewicht bei der Entscheidungsfindung auf Haushaltsebene (Frauen, Männer und Jugendliche) gestärkt, was sich positiv auf weitere Lebensbereiche auswirkt.
- Die Projektinterventionen sind auf die Bedürfnisse der Menschen in den Projektregionen und den Gemeinden abgestimmt
- Die im Rahmen des Projekts durchgeführten Aktivitäten sind geeignete Maßnahmen, um die Ernährungssouveränität zu sichern und die Widerstandsfähigkeit der verschiedenen Gemeinden zu stärken.
- Die verschiedenen Elemente der Interventionslogik des Projekts sind überwiegend kohärent.

Effektivität

- Fast alle Ziele konnten erreicht werden, mit Ausnahme des dritten Ziels (Verankerung von Agrarökologie in politischen Strategiepapieren), das aufgrund politischer Zwänge und der starken Lobby von multinationalen Konzernen, nur teilweise erreicht werden konnte. Teilweise übertraf das Erreichte die Zielsetzung deutlich, wie beispielsweise der verringerte Einsatz von chemischen Düngemitteln und Pestiziden (bis zu 75% Verringerung erreicht, 30% waren geplant).
- Das Projekt zeigte, dass es für ländliche Haushalte möglich ist, chemische Düngemittel und Pestizide durch agrarökologische Methoden zu ersetzen und somit ihre Ernährungssituation sowie wirtschaftliche Situation zu stärken.
- Das Projekt stärkte zudem die Rolle der Frauen. Laut den von PRAGRECOL im Rahmen des Projekts erstellten Berichten befinden sich in den letzten drei Jahren 1.917 agrarökologische Betriebe in der Entwicklung, von denen 41% von Frauen geführt werden.

- Im Rahmen des Projekts entstand ein Handbuch mit erprobten agrarökologischer Praktiken, das auf den Erkenntnisgewinnen und Erfahrungen von PRAGRECOL und eines themenverwandten Projekts (PAFOP) basiert. Dieses Handbuch dient in der Region der Großen Seen als Referenz für Agrarökologie.

Effizienz

- Die Effizienz des Projekts wird als zufriedenstellend bewertet.
- Trotz starker Wechselkursschwankungen und stark gestiegener Preise aufgrund der Inflation, konnten die Aktivitäten mit den vorgesehenen Mitteln und innerhalb der mit dem Geldgeber vereinbarten Budgetgrenzen durchgeführt werden.
- Diese höhere Effizienz ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass das Projekt in hohem Maße von den Mitarbeiter*innen und der Logistik der anderen laufenden Projekte von ADISCO und UHACOM profitiert hat. Darüber hinaus nutzte das Projekt eine sehr kostengünstige und nachhaltige Methode der Arbeit vor Ort, indem es auf lokale Animateur*innen und Modellbauer*innen setzte.
- Auf Organisationsebene wurden Schwachstellen beobachtet, die im Rahmen zukünftiger Projekte adressiert werden sollten. Dies betrifft insbesondere die drohende Überlastung des Personals bei ADISCO.

Nachhaltigkeit

- Die Nachhaltigkeit des Projekts wird als hoch eingeschätzt; das Wissen der zahlreichen Schulungen bleibt bestehen, agrarökologische Methoden werden weiterhin angewendet, da sie den Kleinbauer*innen direkten Nutzen verschaffen (günstigerer und leichter zugängliche Biodünger, Stärkung der Bodengesundheit etc.) und viele der Projektteilnehmenden vom Ansatz überzeugt und motiviert sind, darauf aufzubauen. Kleinbauer*innen schulen bereits Nachbar*innen zu den erlernten Methoden, sodass sich diese weiter verbreiten.
- ADISCO und UHACOM werden den Kontakt zu anderen themenverwandten Projekten aufrecht zu erhalten und die Gemeinden in die Aktionsforschung zu weiteren agrarökologischen Praktiken miteinzubeziehen.
- Die politische Unterstützung hat an allen Standorten zugenommen, sodass agrarökologische Modelle in den Gemeinden Buyenzi, Kirimiro und Mumirwa als „best practices“ angesehen werden

- Die finanzielle Nachhaltigkeit von UHACOM wird jedoch als unsicher bewertet. Es besteht weiterhin die Notwendigkeit, die Lagerung und Verarbeitung einschließlich der Infrastruktur von UHACOM über die gesamte angeschlossene Kooperativenbewegung zu refinanzieren.

Wirkungen

- Die größten Erfolge betreffen die landwirtschaftliche Produktivität und Diversifizierung durch die Einführung neuer agrarökologischer Praktiken (neue Kompostierungs- und Düngetechniken, Herstellung von Bio-Pestiziden)
- Das Projekt hat dazu beigetragen, die Attraktivität von Familienbetrieben und den Ausbildungsstand in den Gemeinden zu erhöhen, sowie die Ernährungssicherheit zu verbessern und partizipative Entscheidungsfindungen in den begünstigten Haushalten zu stärken, um die Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung zu verbessern.
- Das Projekt hat durch u.a. durch die Durchführung der GALS-Schulungen und die Förderung von Frauen innerhalb der Familienbetriebe, zur Stärkung der Frauen beigetragen.
- Die Evaluierung stellt jedoch fest, dass die Vermarktung agrarökologischer Produkte durch UHACOM einige Schwachstellen aufwies, sodass die Resultate hinter den Erwartungen zurückblieben und nicht replizierbar sind.

Handlungsempfehlungen

- Noch stärkere Einbindung der lokalen Verwaltung, um die Sichtbarkeit und Nachhaltigkeit langfristig zu gewährleisten. Erfahrungen von Burkina Faso, Kenia und Tansania sollten genutzt werden, um bei den nationalen Entscheidungsträger*innen für die Entwicklung einer nationalen Strategie für Agrarökologie zu werben.
- Verbesserung der Kommunikationsmechanismen auf Ebene der lokalen Behörden, die sich für das Thema Agrarökologie interessieren, und auf nationaler Ebene, um die Nachhaltigkeit der Maßnahmen zu gewährleisten.
- Verstärkte Unterstützung für den Anbau von Obstbäumen in jedem Aktionsgebiet (Gemeinde), um diese als Bio-Marken-Säfte weiterzuverarbeiten.
- Weitere Unterstützung der Projektpartner und ihrer Themen durch Oxfam Deutschalnd e.V. und das BMZ z.B. im Rahmen einer weiteren Projektphase.